

G. E. Lessing
Nathan der Weise

Reclam

Lektüreschlüssel **XL**

The cover features three horizontal yellow bars of varying lengths and positions. One bar is in the upper right quadrant, another is a wide bar spanning the width of the cover in the middle, and the third is in the lower right quadrant.

Sultans sehr unwohl. Er sieht, dass der Sultan einerseits in Finanznöten ist und dass er andererseits Geld nicht besonders hoch zu schätzen scheint. Halbherzig macht Al-Hafi den Versuch, bei Nathan Geld für den Sultan zu leihen, und ist fast froh, als der das ablehnt.

Die Geldnot
Saladins

4. Auftritt: Daja hat inzwischen den Tempelherrn »unter Palmen« (V. 511) wandeln sehen. Nathan macht sich fertig, ihn zu begrüßen und zu sich nach Hause einzuladen.

5. Auftritt: Auf dem Platz mit Palmen wird der Tempelherr zunächst von einem Klosterbruder angesprochen. Dieser soll im Auftrag des Patriarchen, also des

Die Hinterlist
des

Bischofs von Jerusalem und somit des höchsten christlichen Repräsentanten am Ort, den Tempelherrn auf seine Zuverlässigkeit prüfen. Erweist er sich als Vertrauter, so soll er eine Botschaft des Patriarchen an König Philipp, den Führer des Kreuzfahrerheers, übermitteln, diesen dabei über die Situation der Stadt Jerusalem informieren und selbst bereit sein, Saladin »den Garaus [...] zu machen« (V. 671). Der Tempelherr, der von Sultan Saladin begnadigt wurde, sieht in solchen Tätigkeiten einen Verrat an seinem Wohltäter und weist die Bitten und Aufträge – zur großen Erleichterung des Klosterbruders – entschieden zurück.

6. Auftritt: Daja ist vorausgegangen und lädt den Tempelherrn ein, Nathan und sein Haus kennenzulernen. Der Tempelherr weigert sich hartnäckig.

Zweiter Aufzug

1. Auftritt:1. Auftritt: In seinem Palast spielt Sultan Saladin mit seiner Schwester Sittah Schach. Er ist unkonzentriert, was verwunderlich ist, da er bei Spielverlust einen Geldbetrag an die Gewinnerin zu zahlen hat, was aber verständlich wird, wenn man erfährt, welche Gedanken ihn bewegen. Er möchte Ausgleich zwischen den Konfliktparteien schaffen. Sein Bruder Melek hätte die Schwester von Richard Löwenherz, dem Heerführer der Gegenseite, heiraten sollen. Doch Melek ist verschollen. Nun möchte er seine Schwester Sittah mit Richards Bruder

Politische
Absichten
Saladins

verbinden, um so »der ersten, / Der besten Häuser in der Welt das beste« (V. 861 f.) zu begründen. So soll – auch im Großen – ein Verbund von Menschen entstehen, der die Unterschiede der Völker und der Konfessionen überwindet.

2. Auftritt: Al-Hafi, der dem Sultan meldet, dass ausstehende Gelder aus Ägypten »vermutlich« (V. 916) angekommen seien, möchte den Sultan vor der drohenden Niederlage im Schach bewahren, merkt aber, dass Saladin an einem Gewinn überhaupt nicht gelegen ist, und deckt schließlich auf, dass Sittah die im Spiel gewonnenen Gelder ohnehin in die Kasse Saladins zurückgibt. Beide, Saladin und Sittah, können Geld nicht für sich behalten, wenn sie sehen, dass es ein